

Telegraphische Depeschen.

* Ems, 1. Juli vormittags. Se. Maj. der Kaiser machte gestern Nachmittag eine Spazierfahrt und wohnte am Abend der Vorstellung im Theater bei.

* Berlin, 1. Juli. Nach den bei der Admiralität eingegangenen Nachrichten dürfte es dem Unternehmer Peunier kaum gelingen, den Contract zur Hebung des Großen Kurfürsten zu erfüllen.

* Baden-Soden, 1. Juli. Die Königin Olga von Württemberg ist zu mehrtägigem Aufenthalte hier eingetroffen.

* Wien, 1. Juli. In den Reichsrath sind hier erwählt: Kuranda, Prestel, Jaques, Ed. Suez, Lenz, Rathkele, Stendel, Kopp, Wiesenburg, Kronawetter und Böblisch.

* Wien, 1. Juli. Nach dem jetzt weiter bekannt gewordenen Resultat der gestrigen Reichsrathswahlen wählte Wien 10 Liberale und 1 Conservativen.

* Wien, 1. Juli. Die Kaiserin Elisabeth ist für heute engere Wahl angesetzt, die übrigen fünf Stadtbezirke Niederösterreichs wählten Liberale.

* Wien, 1. Juli. Der Justizminister Glaser hat ein Telegramm an das Wahlcomité des Wiener Bürgervereins gerichtet, in welchem er demselben mittheilt, daß er ein nur in engerer Wahl ihn zufallendes Mandat zum Reichsrath nicht annehmen würde.

* Rom, 30. Juni. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer vertheidigte der Ministerpräsident Depretis das Verhalten des Cabinets in der Wahlsteuerfrage.

der Kammer theilte mit, daß 33 Tagesordnungen beantragt worden sind. Außerdem sind 6 Amendements eingebracht worden.

* Paris, 1. Juli. Das Codicill zu dem Testamente des Prinzen Louis Napoleon lautet wie folgt: „Ich habe nicht nötig, es meiner Mutter anzupfehlen, daß sie nichts verabzäumen möge, das Andenken meines Großvaters und meines Vaters hochzuhalten; ich bitte dieselbe, stets eingedenk zu bleiben, daß, solange ein Bonaparte lebt, die kaiserliche Sache auch Vertreter finden wird.“

* London, 1. Juli. Das Blaubeck über die griechische Grenzregulirungsfrage ist heute zur Veröffentlichung gelangt.

* London, 1. Juli. Das Blaubeck über die griechische Grenzregulirungsfrage ist heute zur Veröffentlichung gelangt. Dasselbe enthält eine Depesche des Staatssecretärs des auswärtigen, Marquis of Salisbury, an den englischen Botschafter in Konstantinopel, Layard, vom 12. Juni.

wird den Dampfer Droned mit der Leiche des Prinzen Louis Napoleon von Madeira nach England escortiren.

* Konstantinopel, 30. Juni. Fürst Alexander von Bulgarien wird am nächsten Freitag hier erwartet.

* Washington, 30. Juni. Der Senat hat die Resolution, in welcher die vollständige Wiederansprache von Silber verlangt wird, an die Finanzcommission verwiesen.

Die Ministerkrise in Berlin.

Leipzig, 2. Juli. Der freiwillige Rücktritt der drei Minister Hübner, Falk und Fritzsche ist nunmehr eine feststehende Thatsache.

An dieser Wichtigkeit des Factums wird auch durch nichts geändert, was es, wie oben gesagt, zunächst eine Ministerkrise in Preußen, nicht in Reich ist.

Genug, wir können nicht bloß; sondern wir müssen sogar diese preussische Ministerkrise, zumal da sie so große Dimensionen annimmt, als ein allgemeines deutsches Ereigniß betrachten und behandeln.

Wir unterbreiten nun unsern Lesern zunächst (unter Deutschland) eine Reihe von Äußerungen der Presse, welche sich über die mutmaßlichen Beweggründe der drei Minister zur Aufhebung ihrer Posten verbreiten.

Der Ordensschwandel in Oesterreich.

Die kölnische Zeitung schreibt mit Bezug auf den von uns bereits gestern erwähnten Vorgang:

„Mit Sittensprüchen baut man keine Eisenbahnen“, sagte Osteinheim Ritter v. Pont-Cuzin, worauf ihn die Wiener Gesellschafter freisprachen, und ein gewisser österreichischer Minister stellte die Berechtigung der „Trinkgelde“ recht unbesonnen auf, wonach er gleichwohl ein angesehener Mann blieb bis an sein seliges Ende.

Ein Proceß wegen Ordens- und Titelschwandels, der sich Ende voriger Woche in dem so viele Scandalosa zu Tage fördernden Wien abspielte, ist wirklich interessant genug, um etwas eingehender geschildert zu werden.

Correspondenzbureau. Also nennt er sich auf seiner Visitenkarte. Sonst heißt er Ignaz Herberich, war früher seines Zeichens Marinecorporal, ist bestrast vor seinem Diensttritt wegen betrügerischen Schuldenmachens, während seiner Dienstzeit wegen „Reinigung, falschen Marobirens, respectwürdigen Benehmens, ungezügelter Äußerungen gegenüber den Vorgesetzten, wiederholter schmutziger Abjurirung, Unvorsichtigkeit und endlich einmal wegen verführerischer Danbungen, wofür er auf drei Monate zum Gemeinen degradirte wurde.“

Das Geschäft wird nun also gemacht; Sonnenberg fängt die Leute in Eisenbahncoupees oder sonst wo ab, stellt ihnen Orden und Titel in Aussicht und schickt sie zu Schweizer, als dem rechten Manne, der das zu vermitteln im Stande ist.

chischen Titel und bezahlte dafür 3000 M.; 1000 M. bekam Sonnenberg, 1000 Schweizer und den Rest ein Dr. Siebert, Kammeradvocat in Nürnberg, der seiner Angabe nach nur aus reiner Freundschaft für seinen Schwager Richter das Geschäft machte.

L'appetit vient en mangant; Dr. Richter hatte den Titel und wünschte nun auch den Orden der Eisernen Krone. Und hiermit tritt die dritte und wahrlich nicht uninteressanteste Person auf dem Schauplatz der Thaten: das ist Dr. Gabriel v. Barabý, erster Vicepräsident des ungarischen Abgeordnetenhauses, eine zweifelsohne einflussreiche Persönlichkeit, wie es heißt nicht ohne Vermögen; jedenfalls in „augenblicklicher Geldverlegenheit“ und nach besserer Zeitungsberichten zu schließen etwas sehr anrüchlicher Natur.

Dr. Richter erhielt die Eisene Krone aber nicht, auch blieben die 16000 M. Ende September 1878 aus. Während der Verhandlungen traf aber ein Telegramm des Genannten ein, wonach er 19000 M. erhalten habe, also 3000 M. mehr, als an Dr. v. Barabý gezahlt, und in

Platt-England. Deutsche und fremde. Von C. deutschen abach. Rudolf Kleton. risten zur reich von eulle-

AG. 7321-22) e, Pro- nologischen, hsohst- reitet- ichts über elo hha- l- Veröfent- llungen- dteure- rasso 14.

um recht- gten Jah- rtikel und r gesamm- Die aus- in für- dem Ab- über, nebst Kunst und (ag). dwestlichen t entgegen- m.“

Gera mit Dr. Georg Werner. na mit Fel. verumt- (England). rna (Sach- Broningen u Zwischen. Leipzig mit Dr. Julius A. Amanda

indenan. r. — Dr. mit Fel. — Dr. nberg mit Reinhard a Sieber. n in Mitt-

in Leipzig. hsh in nweise Johannes- ter. Die in rdt, geb. ana vom- g. — Dr. rten in rbia Leher- phil, Karl ei Leönig- agner in riedrich Fel. Marie